

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

belagerten und bei den dadurch veranlaßten häufigen Durchmärschen von Truppen an die österreichische Gränze hatte Reichersberg auf seinen Besitzungen so manchen Schaden erlitten. Zu Beginne des Jahres 1293 brach der Krieg mit der Belagerung von Neuburg aufs Neue aus. Bei dieser Gelegenheit war es nun, wo Herzog Otto in einer vor Neuburg am 20. Jänner ausgefertigten Urkunde ¹⁾ zur Vergütung des vielen Schadens und der großen Nachtheile, die das Stift Reichersberg durch ihn, seinen seligen Vater Heinrich und durch die Hauptleute zu Schärding oftmals erlitten hatte, zu seinem so wie zu dem Seelenheile seiner Voreltern und seiner Brüder Ludwig und Stephan dem Kloster für immerwährende Zeiten die Mauthfreiheit zu Schärding und Burghausen verlieh und demselben auch die durch die Erzbischöfe von Salzburg und die Kaiser oftmals verbrieft Befreiung von jeder fremden Gerichtsbarkeit aufs Neue bestätigte; wofür hinwiederum der Propst und Konvent für sich und ihre Nachfolger zu einem jährlichen feierlich zu begehenden Jahrtage sich verpflichteten. Zwei Jahre darauf überließen letztere ihrem Amtmanne Albrecht zu Grub 2 Joch Weingärten und 44 Joch Aecker an einer Wüste, die ehemals sein Leibgeding waren, zu Burgrecht gegen 4 Eimer Wein, 50 Pfennige und 10 Hühner ¹⁾.

Von dem Propste Konrad, welcher 1297 starb, wird in der Chronik noch erwähnt, daß er der erste unter den hiesigen Vorständen war, der sich Propst von Gottes Gnaden schrieb, so wie daß unter ihm, besonders durch seinen Vetter, den Chorherrn Heinrich von Radek, der ein geschickter Pomologe gewesen, dahier die Obstcultur sehr gehoben und viele edle Obstbäume gepflanzt worden seien.

Ohngeachtet Konrad, gleich seinen beiden Vorgängern, eine wohlberechnete, mit kluger Bewirthschaftung und weiser Sparsamkeit verbundene Haushaltung geführt hatte, war dennoch das Stift, namentlich in Folge der durch die im letzteren Kriege erlittenen Schäden, so wie durch die außerordentlichen Anforderungen an Zehentsteuer, die man den Kirchengütern auferlegte,

¹⁾ Original.